

KARRIEREKICKS

Bewerben in KI-Zeiten

Arbeitgeber nutzen zunehmend künstliche Intelligenz (KI), um Bewerbungen zu sichten und Kandidat:innen auszusortieren. KIs nehmen jetzt sogar an Interviews teil, bewerten spontane Antworten in Echtzeit und lesen Körpersprache. Und was Arbeitgeber können, können Arbeitnehmer:innen auch. So gelang es bereits mehrfach, unbemerkt eine KI in einem Online-Vorstellungsgespräch für sich auftreten zu lassen. Die Rolle des Menschen, der ja letztlich die Arbeit verrichten wird und dessen Befähigung dazu bewertet werden soll, ist in einem solchen Spiel fraglich.

Was bedeuten diese Entwicklungen für die Bewerbenden? Sie können KI nutzen, um fehlerfreie Bewerbungen zu verfassen. Allerdings sind Leser:innen für den KI-typischen Schreibstil sensibilisiert, insbesondere Personalerinnen und Vorgesetzte. Nutzen Sie KI nur als Unterstützung, nicht als Autorin Ihrer Unterlagen. Sie können mittlerweile bei allen Arbeitgebern davon ausgehen, dass auch diese KI verwenden, um Bewerbungen auszusortieren. Achten Sie also immer darauf, die Algorithmen mit den Stichworten aus der Stellenanzeige zu füttern und die wichtigsten Informationen so zu ordnen, dass sie für Menschen ansprechend sind [dazu siehe *Nachr. Chem.* 2021, 69(10), 27].

Sie können Vorstellungsgespräche mit KI üben, indem Sie eine Stellenanzeige und Ihren Lebenslauf eingeben, um Fragen zu generieren oder sogar direkt ein Probeinterview mit einer KI durchzuführen. Das bereitet Sie auch mental auf die Möglichkeit vor, dass Ihr erstes Interview von einer KI geführt wird. Im Gespräch mit einer KI sollten Sie sich wie gegenüber einem Menschen verhalten, da die Modelle immer menschenähnlicher werden.

Zurück zum Anfang. Ich wage eine Vorhersage, trotz der rasanten Entwicklungen im KI-Zeitalter: Wenn Bewerbende immer mehr KI-generierte Informationen in Richtung Arbeitgeber werfen, die diese mit KI filtern, wird die persönliche Note bedeutender denn je. Am Ende entscheidet immer noch ein Mensch, der den Kern der Wahrheit in der Informationsflut erkennen muss.

Untermauern Sie Ihre Aussagen in Unterlagen und im Gespräch mit persönlichen Beispielen, die nur Sie erlebt haben. Investieren Sie Ihre Zeit nicht nur in Ihre Bewerbungsunterlagen, sondern netzwerken Sie. Versuchen Sie, ein bekanntes Gesicht zu werden. Ein Expertinneninterview oder Gespräch mit einem alten Kollegen kann mehr bewirken als KI-getriebenes Überbietungstheater.



Der promovierte Chemiker **Philipp Gramlich** ist Mitgründer von Natural Science.Careers, einem Unternehmen, das Workshops über Karriereentwicklung und Wissenschaftskommunikation anbietet. Für die *Nachrichten aus der Chemie* schreibt er über Beobachtungen aus seiner Beratungstätigkeit. p.gramlich@naturalscience.careers

Illustration: Uta Neubauer